Sächsisches Staatsministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr

Bekanntmachung
des Sächsischen Staatsministeriums für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr
über das Förderprogramm „TANDEM Sachsen“

Vom 16. August 2017


1. Anlass der Förderung:


Dieser Ansatz zielt auf eine neue Qualität bei der Unterstützung von Familien im Zusammenhang mit Beschäftigungs- und Wohnungsfinanzierung ab, indem über die gängigen Regelangebote hinaus, entsprechend der Bedarfslagen in den Familien, erstens eine Segmentierung bei der Bedeutung von Beginn an entgegengewirkt werden kann und zweitens die Kooperation der beteiligten Akteure (Jobcenter, Jugendamt) verstärkt wird.

Das Staatsministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr ruft daher Träger auf, Anträge für Projekte zur Umsetzung des Förderprogramms „TANDEM Sachsen“ einzureichen, die geeignet sind, speziell auf von Langzeitarbeitslosigkeit betroffene Familien/Alleinerziehende in Bedarfsgemeinschaften zuschnittige Inhalte und Abläufe umzusetzen, die eine gelingende Integration in den Arbeits- und Beschäftigungsmarkt ermöglichen und Bildungsprozesse stärken.

2. Gegenstand der Förderung:


Gefördert werden ausschließlich Projekte, die im Rahmen von Beschäftigungsintegration und gesellschaftlicher Teilhabe die Familie ganzheitlich berücksichtigen sowie Unterstützung und Förderung für alle Familienmitglieder gleichermaßen anbieten. Dabei sollen insbesondere folgende Inhalte Berücksichtigung finden:

- Maßnahmen zur Stabilisierung und Verbesserung der Beschäftigungsfähigkeit in Ergänzung zu Leistungen der aktiven Arbeitsförderung,
- ganzheitliche intensive sozialpädagogische Tier- und psychosoziale Unterstützung der Familie in Ergänzung zu Leistungen der Kinder- und Jugendhilfe,
- psychologische Beratung,
- Netzwerkarbeit und Lotsenfunktion für die Familien,
- Bereitstellung von ergänzenden bedarfsgerechten sozial integrierten und qualifizierenden Förderangeboten für Kinder und Erwachsene,
- Planung und Steuerung von Fallkonferenzen,
- Planung und Steuerung von Gruppenangeboten zur Stabilisierung und mit dem Ziel der Beschäftigungsentwicklung.

Der Einsatz der Methoden richtet sich nach den persönlichen Fähigkeiten und inhaltlichen Problemen der Zielgruppe. Im Mittelpunkt steht schwerpunktmäßig die Nutzbarmachung der vorhandenen individuellen Ressourcen jedes einzelnen Familienmitgliedes im Hinblick auf Lösungen in der unmittelbaren Zukunft. Dies beinhaltet das Einbeziehen des sozialen Kontextes des Einzelnen und bietet eine Strukturierung als Hilfe zur Selbsthilfe. Die Teilnahme der einzelnen Familien am Projekt erfolgt auf der Basis des Prinzips der Freiwilligkeit.

Das Beratungsteam von „TANDEM Sachsen“ im jeweiligen Projekt stellt auf eine interdisziplinäre Zusammenarbeit der einzelnen Professionen ab. Dabei werden die Ansätze, Denkweisen oder Methoden verschiedener Fachrichtungen der einzelnen Fachexperten im Team genutzt. Bei „TANDEM Sachsen“ sind dies in der Regel sozialpädagogische Fachkräfte und Psychologen.


Die Familien werden bei „TANDEM Sachsen“ bei allen Prozessen in angemessener Form beteiligt und erhalten die Möglichkeit entsprechender Mitwirkung. Diese Beteiligung und Mitwirkung bezieht sich auf die Konzipierung und Gestaltung der Angebote, aber auch auf mitbestimmte Vereinbarungen bei individuellen Unterstützungsmassnahmen.


3. Ziele der Förderung:

Ziel ist es, durch eine beschäftigungsorientierte Familienförderung den einzelnen Familienmitgliedern gesellschaftliche Teilhabe zu ermöglichen. Dabei soll möglichst mindestens eine erwerbsfähige Person der Familie in ein nachhaltiges Beschäftigungsverhältnis vermittelt werden und gleichzeitig die bestmögliche Familienförderung der in einer Bedarfsgemeinschaft lebenden Kinder, insbesondere in ihrer Bildungskompetenz gewährleistet werden.

Lieses grundlegend „Ziel unterteilt sich wiederum in folgende Projekziele:
- Arbeitsmarktnähe und der Erwerbschancen von Eltern steigern,
- verfestigte Beschäftigungslösigkeit und Hilfebedürftigkeit durchbrechen und beenden, stabile Alltagssstruktur herstellen und Beschäftigungsfähigkeit stärken,
- Familien stabilisieren, Bildung, Betreuung, Erziehung und Teilhabe von Anfang an unterstützen, Stigmatisierungen durchbrechen und gelingendes Aufwachsen ermöglichen,
- Bildungschancen der Kinder aus benachteiligten Familien werden erhöht,
- Vernetzung der Rechtskreise Zweites Buch Sozialgesetzbuch/Drittes Buch Sozialgesetzbuch (Grundsicherung für Arbeitsuchende) und Achte Buch Sozialgesetz- buch (Kinder- und Jugendhilfe) – Abläufe und Schnittstellen optimieren, positive Erkenntnisse und Arbeitsweisen in die Regelprozesse integrieren, um somit
4. Zielgruppe:


Die Betroffenen weisen in der Regel multiple Vermittlungshemmnisse wie geringe berufliche Qualifikationen, schlechte Sprachkenntnisse oder allgemein schwieriige Lebensbedingungen auf. Der Auswahl der am Projekt teilnehmenden Bedarfsgemeinschaften erfolgt durch die zuständigen Jobcenter.

5. Zuwendungsempfänger:

Zuwendungsempfänger können Träger (natürliche Personen mit Unternehmergeist oder juristische Personen des privaten oder des öffentlichen Rechts oder rechtsfähige Personengesellschaften) sein.

6. Zuwendungsvoraussetzungen:

6.1 Zur Durchführung von „TANDEM Sachsen“ sind geeignete Räume (Beratungsräume, ein mit moderner Technik ausgestatteter Arbeitsplatz sowie Räume für Angebote der sozialen Gruppenarbeit und der offenen Arbeit) je nach Bedarf vorzuhalten.

6.2 Die zum Einsatz kommenden Räumlichkeiten des Projekträgers müssen für die teilnehmende Bedarfsgemeinschaft ausgehend von einem Verkehrsknotenpunkt (zum Beispiel Hauptbahnhof, Busbahnhof) in angemessener Zeit mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreichbar sein.

6.3 Die Bedarfserfassung bezieht sich auf die Situation in der Familie und knüpft an den Bedürfnissen, Problemlagen und Themen der Adressaten an und berücksichtigt adäquat Ressourcen der Jobcenter/Agenturen für Arbeit ebenso wie Ressourcen der Kinder- und Jugendarbeit.


6.5 Zuschussfähig sind nur Ausgaben und Kosten, die projektspezifisch und außerhalb gesetzlich vorgeschriebener Aufgaben, Pflichtaufgaben sowie anderer bestehender nationaler oder europäischer Fördermöglichkeiten entstehen.

6.6 Der Hauptwohnsitz der teilnehmenden Bedarfsgemeinschaft muss sich im Freistaat Sachsen befinden.


6.8 Die Personalschlüssel für Projekte bezogen auf die Anzahl an Bedarfsgemeinschaften betragen in der Regel für:

- Sozialpädagogische Betreuung 1 : 12,
- Psychologische Betreuung 1 : 40,
- Projektleitung 1 : 60.

6.9 Das in den Projekten zum Einsatz kommende Personal muss über hinreichende Qualifikationen und Kenntnisse verfügen, die zur ordnungsgemäßen Erledigung der ihnen übertragenen Aufgaben erforderlich sind. Das jeweilige Beratungsteam setzt sich in der Regel aus sozialpädagogischen Fachkräften mit entsprechendem (Fach-)Hochschulabschluss ebenso wie psychologischen Fachkräften mit entsprechendem Hochschulabschluss, möglichst mit Kenntnissen im familientherapeutischen Bereich, zusammen.

Hinsichtlich der sozialpädagogischen Betreuung der Teilnehmer ist seitens der Projektträger die erforderliche Kontinuität zu gewährleisten. Ein ständiger Wechsel der Betreuungspersonen ist zu vermeiden.

6.10 Bei der Strukturierung der Arbeitszeit ist zu berücksichtigen, dass es unterschiedliche Zeitabschnitte im Projekt gibt: feste Kontaktzeiten für Betreuung und Beratung, Vor- und Nachbereitungszeiten für Beratung und gruppenpädagogische Angebote, Zeiten für flexible Kontaktangebote, Koordination, konzeptionelle Arbeit und Verwaltungstätigkeit.

6.11 Das zuständige Jobcenter und das zuständige Jugendamt haben mit dem Projektantrag zu bestätigen, dass ein Bedarf an der Durchführung besteht und vergleichbare Angebote der sozialen und beruflichen Integration für potentiell teilnehmende Bedarfsgemeinschaften nicht vorhanden sind.

Die Grundsätze der Zusammenarbeit sind grundsätzlich schriftlich zu regeln. Entsprechende Absichtserklärungen sind mit der Antragsinreichung beizubringen.

6.13 Die Zielregionen der Projekte beziehen sich aus vorgeschalteten Interessenbekundungsverfahren, dies sind im Folgenden:
- Stadt Chemnitz,
- Landkreis Mittelsachsen,
- Landkreis Vogtländerei,
- Stadt Dresden,
- Landkreis Bautzen,
- Landkreis Görlitz,
- Landkreis Meißen,
- Stadt Leipzig,
- Landkreis Nordsachsen.


6.15 Der Projektrüter hat an der Evaluation geförderter Projekte mitzuwirken.

6.16 Die Förderung erfolgt auf der Grundlage der ESF-Richtlinie Berufliche Bildung, in der jeweils geltenden Fassung.

7. Art, Umfang und Höhe der Zuwendung:

7.1 Die Zuwendung wird in Form eines nicht rückzahlbaren Zuschusses als Anteilsfinanzierung gewährt.

7.2 Der Vorhabenzeitraum kann bis zu 3 Jahren betragen.

7.3 Gefördert werden 100 Prozent der förderfähigen projektbezogenen Ausgaben, insbesondere:
- Personalausgaben,
- Fremdleistungen,
- Ausgaben für Verbrauchsmaterial,
- Ausstattungsgegenstände (Miete/Leasing, Abschreibungen),
- Ausgaben für Dienste/Rechte, Versicherungen, Gebühren,
- Ausgaben für Räume (Mieten),
- Ausgaben/Kosten für allgemeine Verwaltung,
- Teilnehmerleistungen (zum Beispiel Fahrtkosten, gegebenenfalls zusätzlich Kinderbetreuung).


7.4 Folgende Ausgaben beziehungsweise Kosten können als Pauschalen ausgerechnet werden:
- Personalausgaben je Einsatzstunde,
- Fahrkosten auf Basis einer geeigneten Bezugsstrecke,
- Verwaltungssachkosten je Verwaltungspersonalstunde.

Die Höhe der jeweiligen Pauschale ist auf der Internetseite der Bewilligungsstelle veröffentlicht.

8. Verfahren:

8.1 Ansprechpartner für Beratung und Antragstellung sowie Bewilligungsstelle ist die Sächsische Aufbaubank – Förderbank (SAB)
- Sitz Leipzig
- Geschäftsadresse
- Abteilung Bildung
- Pirnaische Straße 9
- 01069 Dresden
- Telefax: 0351 4910-1015
- E-Mail: bung@sab.sachsen.de
- www.esf-in-sachsen.de

8.2 Am 13. September 2017 findet um 10.00 Uhr eine Informationsveranstaltung für interessierte Träger in der Sächsischen Aufbaubank, Pirnaische Straße 9, 01069 Dresden statt. Anmeldungen sind bitte bis zum 7. September 2017 an esf-dresden@sab.sachsen.de zu richten. Alle inhaltlichen Fragen zum Projektantrag werden im Rahmen der Informationsveranstaltung geklärt. Außerhalb der Informationsveranstaltung sind keine inhaltlichen Beratungen interessierter Träger durch die Bewilligungsstelle möglich.

8.3 Die Auswahl der Projektrüter erfolgt unter Berücksichtigung der vorhandenen Haushaltssituation und in einem einstufigen Auswahlverfahren.


Für die fachlich-inhaltliche Auswahl der Projekte werden folgende Kriterien mit angegebener Gewichtung zur Bewertung der Projektanträge herangezogen:

- Ziele des Vorhabens (25 Prozent)
  - Ausgangssituation, Bedarf,
  - regionaler Bezug, arbeitsmarktpolitische Bedeutung,
  - konkrete Zielbeschreibung,
  - inhaltliche Abgrenzung zu ähnlichen Vorhaben, insbesondere Bedarf und Zusätzlichkeit des Vorhabens gegenüber bestehenden Angeboten der sozialen und beruflichen Integration,

- Darstellung der Zielgruppe,

- Erfahrungen des Trägers mit der Zielgruppe und im Vorhabensbereich,

- Referenzen, Berücksichtigung vorhandener Ergebnisse aus vergleichbaren Vorprojekten,

- Zielerreichung, Arbeitsschritte (33 Prozent)

- Beschreibung der Arbeitspakete,

- Beschreibung der Methoden. Dabei werden insbesondere berücksichtigt:
  - die Darstellung eines Muster-Aktivierungs- und Förderplans für eine exemplarische Bedarfsgemeinschaft mit Aussagen zur Überprüfung des Aktivierungs- und Förderbedarfs und darauf ausgerichtete Anpassung der Planung unter Beachtung der Zielgruppe mit ihren Problemlagen und Unterstützungsmöglichkeiten sowie
  - die Darstellung der beabsichtigten Projektdurchführung mit Muster-Durchlaufplan für eine exemplarische Bedarfsgemeinschaft mit ausführlicher sachlich-zeitlicher Planung und Benennung von Verantwortlichkeiten,

- Beschreibung des Eingehens auf spezifische Anforderungen,

- zeitliche Gliederung, Meilensteinplan,

- Verantwortlichkeiten, vorgesehene Durchführungsorte und deren Kapazitäten,


- Bei Einbeziehung weiterer Partner oder Netzwerke sind Letters of Intent vorzulegen.

- inhaltliche Kompetenz des Antragstellers und des geplanten Personals,

- Maßnahmen zur Qualitätssicherung,

- Ergebnisse und Dokumentation (25 Prozent)

- Benennung zu erwartender Ergebnisse. Insbesondere die zu erwartenden Auswirkungen auf die Beschäftigungsfähigkeit der Teilnehmer sind ausführlich darzustellen.

- Dokumentation der Ergebnisse,

- vorgesehene Öffentlichkeitsarbeit,

- Art und Weise des Transfers in die Arbeits- und Unternehmenspraxis,

- Aussagen zur Fortführung ohne Förderung, Nachnutzung von Ergebnissen,

- Gesamtausgaben, Fördersumme, Eigenanteil, Wirtschaftlichkeit (17 Prozent)

- Gesamtausgaben/kosten des Projektes, angemessenes Kosten-Nutzen-Verhältnis, Effizienz,

- Effektivität der Methoden der Zielerreichung,

- Anzahl der Teilnehmer/Projekte.

Daneben werden Aussagen hinsichtlich des jeweiligen Beitrags zu den ESF-Grundsätzen

- Umwelt- und Rezourcenschutz,

- Gleichstellung von Frauen und Männern,


Einen Zusatzpunkt erhalten auch eingereichte Projektanträge, welche die mit der Vorhabensumsetzung betrauten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nach einem einschlägigen Tarifvertrag entlohn.


Dresden, den 16. August 2017

Sächsisches Staatsministerium für Wirtschaft Arbeit und Verkehr

Ther

Referatsleiter